



An den Grossen Rat

20.1672.01

WSU/P201672

Basel, 9. Dezember 2020

Regierungsratsbeschluss vom 8. Dezember 2020

ProRhen AG: Jahresbericht 2019

Gerne übermitteln wir Ihnen beiliegend den Bericht der ProRhen AG für das Geschäftsjahr 2019. Die Jahresrechnung wurde zusammen mit dem Bericht der Revisionsstelle von der Generalversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2020 genehmigt. Gemäss Beschluss des Grossen Rates Nr. 13/02/11G vom 9. Januar 2013 wird der Jahresbericht der ProRhen AG dem Parlament vom Regierungsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Einzelheiten zum Geschäftsgang der ProRhen AG im Jahr 2019 bitten wir Sie direkt dem Jahresbericht zu entnehmen.

Wesentliches Ereignis für die ProRhen im Berichtsjahr war der Start der Bauarbeiten zur Erweiterung und Sanierung Ausbau der ARA Basel (Projekt EABA) mit dem Spatenstich am 23. Januar 2019. Die Anlage wird insbesondere mit einer Stickstoffelimination und einer weiteren Reinigungsstufe zur Reduktion von Mikroverunreinigungen aufgerüstet, womit die in der alten Anlage immer wieder auftretenden Überlastungen beseitigt werden können. Die Arbeiten verlaufen bisher nach Plan. Im Jahr 2019 wurden die Abbruch-, Aushub-, Spezialtiefbau- und Bodensanierungsarbeiten für die erste Bauetappe abgeschlossen. Ende des Jahres ging das neue Grundwasserpumpwerk in Betrieb.

Trotz der Grossbaustelle wurde der tägliche Betrieb der ARA Basel und der ARA Chemie ohne Probleme weitergeführt, so dass die ProRhen auch im Berichtsjahr ihrem Gewässerschutzauftrag nachkommen konnte. Aufgrund der Bauarbeiten sind seit Anfang 2019 in der ARA Basel allerdings nur noch zwei Reinigungsstrassen in Betrieb. Gereinigt wurden 27,750 Millionen Kubikmeter Abwasser, davon 26,793 Millionen Kubikmeter in der kommunalen ARA und 0,957 Millionen Kubikmeter in der Anlage der Industrie. Die Mengen liegen knapp unter den Vorjahreswerten. Trotz Überlastungen in der ARA Basel an einzelnen Tagen und einigen Instabilitäten in den Prozessen in der ARA Chemie aufgrund der tiefen Frachten, wurden im Jahr 2019 die gesetzlichen Anforderungen insgesamt eingehalten.

Dank und Anerkennung gebührt wie stets den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ProRhen AG für ihren Einsatz und ihre Leistung. Dies besonders in der momentan sehr anspruchsvollen Situation des umfassenden Ausbaus der ARA Basel parallel zum ordentlichen Betrieb der Kläranlage.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

- Jahresbericht ProRhen AG 2019

Für eine saubere Umwelt



Jahresbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Dr. Alain Zaessinger - Ausbildung, Weiterbildung, Kommunikation	2
Dr. Roger Reinauer - Tonttu	3

KENNZAHLEN

2019 in Kürze	4
Organe und Gremien	6
2019 auf einen Blick	7
Ausblick 2020	7
2019 in Zahlen	8
Übersicht 2019	9
Statistiken	10

BRENNPUNKT

«Hier ist alles so geil!»	14
Schnuppern bei der ProRhen AG	16
«Wir sind voll auf Kurs»	22

FINANZEN

Betriebsrechnung 2019	26
Bilanzen	28
Erfolgsrechnungen	29
Revisionsbericht	31

Ausbildung, Weiterbildung, Kommunikation

Neben der Sicherheit aller Personen, welche sich in den Anlagen der Abwasserreinigung Basel befinden, ist die Informationstransparenz, also die Kommunikation, ausserordentlich wichtig. In der ProRhenio AG ist die gegenseitige Kommunikation wichtig. Auf diese Weise war es auch möglich, den Zukunftstag 2019 mit den Kindern unserer Mitarbeitenden mit einem originellen, informativen und spannenden Programm durchzuführen.

Kommunikation gibt der Leitung aber auch die Gelegenheit herauszufinden, was die Wünsche und Probleme der einzelnen Personen im Betrieb sind. Dass die spezialisierten Fachkräfte in regelmässigen Abständen an ganztägigen Kursen die neusten Entwicklungen auf ihrem Gebiet kennen lernen und somit auch mit ihrem Wissen vorne dabei sind, ist für einen zuverlässigen, modern geführten Betrieb selbstverständlich. Dank der Kommunikation ist es zudem auch möglich, die Ziele der Einzelnen kennen zu lernen. Und wenn ein Mitarbeiter sich weiterentwickeln will, dann ist es ganz klar, dass die ProRhenio AG dazu Hand bietet.

Diese Philosophie in unserem Hause motiviert die Mitarbeitenden zu Höchstleistungen. Nur deshalb kommen die - gemessen an den veralteten Anlagen der ARA Basel - positiven Resultate zustande. Im Jahre 2019 reinigte die ProRhenio AG 27,750 Millionen Kubikmeter Abwasser. Dabei konnten an einzelnen Tagen die gesetzlichen Anforderungen wegen Überlastung nicht erfüllt werden. Positiv zu bewerten ist nach wie vor die Überschusswärme, die dem Wärmeverbund zufliesst. Die insgesamt 32,15 von der ProRhenio AG zugelieferten Gigawattstunden entsprechen einer Heizleistung für rund 4'300 Wohnungen. Voller Liebe sammelten wiederum die Leute bei der ProRhenio AG täglich die verirrtten Amphibien ein und liessen sie in den Langen Erlen wieder frei.

Rückblickend stand die ProRhenio AG im Berichtsjahr unter einem positiven Stern. Dieses Resultat kam dank eines hochmotivierten und bestens ausgebildeten Teams zustande. Neben der Sicherheit im Betrieb spielt die offene Kommunikation, die Aus- und Weiterbildung eine entscheidende Rolle bei der ProRhenio AG.



Dr. Alain Zaessinger
Geschäftsführer und Betriebsleiter ProRhenio AG

Tonttu



In Finnland sind es die Tonttu. Sie bevölkern die unendlich weiten Wälder und sorgen für die Erhaltung der Natur, für das Wohlbefinden der (guten) Menschen. Tonttu sind unsichtbare Gestalten, Trolle, die – auch wenn es schwierig wird – zuverlässig den Alltag garantieren.

Heute, wenn ich zurückschaue in das Jahr 2019 und das erste Halbjahr 2020 einbeziehe, denke ich im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden in der ProRhen AG an die Tonttu. Man sieht sie nicht und hört sie nicht und trotzdem reinigen die Angestellten in der ARA Basel jahrein, jahraus zuverlässig die Abwassermengen von annähernd 30 Millionen Kubikmetern, und dies auf veralteten Anlagen, deren Kapazitäten erschöpft sind.

Zu Beginn des Jahres 2019 jubelte die ganze Belegschaft der ProRhen AG, es jubelten Politikerinnen und Politiker und es jubelten die Fachleute: Der Grundstein zum Erweiterungsbau der Abwasserreinigung Basel (EABA) wurde gelegt. Freude einerseits, aber andererseits auch Zusatzbelastungen für die Abwasserreinigung. Denn in der ProRhen AG geht der tägliche Betrieb – trotz der Grossbaustelle – wie gewohnt weiter. Auf der Grossbaustelle verläuft alles nach Plan, es gab 2019 keine unvorhergesehenen Zwischenfälle und glücklicherweise auch keine Unfälle.

Dann – jetzt denke ich an das aktuelle Jahr 2020 – kam die Pandemie mit dem Coronavirus und bald auch die Einstufung durch den kantonalen Krisenstab, dass die ARA Basel eine kritische Infrastruktur ist. Ein echter Tonttu beisst die Zähne zusammen und tut trotz der enormen Belastung, was er tun muss. Er schaut wie immer für den Erhalt der Natur und das Wohlergehen der Menschen. Genau so wie die Mitarbeitenden in der ProRhen AG. Auch sie blieben nicht verschont. Trotzdem reinigen sie mit einer bewundernswerten Selbstverständlichkeit unter den gegebenen Umständen und Auflagen zuverlässig das Abwasser der Stadt und der Region Basel.

Mit grossem Respekt und ebenso grosser Dankbarkeit für das ganze Team in der ProRhen AG schaue ich zurück auf das Jahr 2019 und kann dabei aufgrund der ausserordentlichen Lage den Beginn des Jahres 2020 nicht ignorieren. Die Mannschaft der ProRhen AG hat sich bewiesen. Dieses Team hat Grossartiges geleistet. Danke.

Dr. Roger Reinauer

Präsident des Verwaltungsrates

2019 in Kürze

Das Jahr 2019 lässt sich in Zahlen ausdrücken, wie die Betriebsrechnung, die mit rund 14,05 Millionen Franken abschliesst.

42

motivierte Mitarbeitende,
die sich für die Umwelt einsetzen



27,7

Millionen Kubikmeter

Abwasser, das entspricht einem
Volumen, wie wenn die ganze
Fläche des Kantons Basel-Stadt
von 0,85 Meter Wasser
bedeckt wäre

805

Amphibien

aus dem Abwasser gerettet



22'459

Tonnen Klärschlamm

als Trockensubstanz verbrannt

Organe und Gremien

Verwaltungsrat

Dr. Roger Reinauer, Präsident	Kanton Basel-Stadt
Markus Döblin, Vizepräsident bis 21.02.2019	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Jürg Erismann, Vizepräsident ab 21.02.2019	F. Hoffmann-La Roche AG
Brigitte Meyer	Kanton Basel-Stadt
Drangu Sehu	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Katja Jutzi	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Dieter Gramberg	Novartis Pharma AG
Dr. Oliver Streiff, Sekretär	Kanton Basel-Stadt

Geschäftsführung

Markus Döblin, Vorsitzender bis 21.02.2019	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Jürg Erismann, Vorsitzender ab 21.02.2019	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Oliver Streiff	Kanton Basel-Stadt
Dr. Claus Wepler	Kanton Basel-Stadt
Pascal Hubmann	Kanton Basel-Landschaft
Georg Roentgen	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Hans Gröger	F. Hoffmann-La Roche AG
Ulrich Weber	Novartis Pharma AG
Dr. Alain Zaessinger, Betriebsleiter	ProRhenio AG
Dr. Hans Peter Isenring, Sekretär	ProRhenio AG

Revisionsstelle

HB&P Wirtschaftsprüfung AG	Basel-Stadt
----------------------------	-------------

Betriebskonferenz

Dr. Alain Zaessinger, Vorsitzender	ProRhenio AG
Dr. Paul Svoboda	Kanton Basel-Stadt
Benedikt Gratwohl	Kanton Basel-Stadt
Gerhard Koch	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Martin Studer	F. Hoffmann-La Roche AG
Narcisse Pascal Martin	Novartis Pharma AG
Dr. Richard Däppen	BASF Schweiz AG
Dr. Rainer Kühlmeyer	Syngenta Crop Protection AG

2019 auf einen Blick

Am 23. Januar 2019 fand auf dem Areal der ProRhen AG der Spatenstich für die Erweiterung und Sanierung der kommunalen Abwasserreinigungsanlage statt (Projekt EABA). Die Erweiterungen umfassen insbesondere die Aufrüstung der Anlage mit einer Stickstoffelimination sowie einer weiteren Reinigungsstufe zur Reduktion von Mikroverunreinigungen. Gleich nach dem Spatenstich begannen vor den zahlreichen Gästen die Abrissarbeiten. Die Abbruch-, Aushub-, Spezialtiefbau- und Bodensanierungsarbeiten für die erste Bauetappe sind abgeschlossen. Die Bauarbeiten kommen mit grossen Schritten voran und kurz vor Weihnachten nahm das neue Grundwasserpumpwerk bereits seinen Betrieb auf.

Die Abwassermenge in der kommunalen Kläranlage ARA Basel war mit 26,793 Millionen Kubikmeter knapp unter Vorjahresniveau. Wie schon in den Vorjahren erfüllte die kommunale Kläranlage, die nicht mehr auf dem neuesten Stand ist, an einzelnen Tagen die gesetzlichen Anforderungen wegen Überlastung nicht. Das führte jeweils zu Grenzwertüberschreitungen bei den ungelösten Stoffen (GUS) und dem gelösten organischen Kohlenstoff (DOC) im Ablauf. Die aktuelle Anlage umfasst drei Reinigungsstrassen (biologische Stufe und Nachklärung). Aufgrund der Bauarbeiten und nach Absprache mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt sind seit Anfang 2019 nur noch zwei Reinigungsstrassen in Betrieb. Der instabile Zustand dauert nur vorübergehend.

Die Abwassermenge in der Industrie-Kläranlage ARA Chemie war mit 0,957 Millionen Kubikmeter auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang der TOC-

Fracht betrug sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Durch die zum Teil sehr tiefe Fracht kam es auch in der ARA Chemie zu instabilen Phasen. Trotzdem konnten auch im Jahr 2019 die gesetzlichen Anforderungen wieder gut eingehalten werden.

Die Fremdschlammannahme in der Schlammverbrennung reduzierte sich um 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2019 startete die aushilfsweise Entsorgung von kommunalem Klärschlamm aus Italien. Insgesamt verbrannten in den Klärschlammverbrennungsöfen 86'572 Tonnen entwässert Klärschlamm mit 22'459 Tonnen Trockensubstanz.

Im Wärmeverbund mit den IWB speist die ProRhen AG die Überschusswärme aus den Schlammverbrennungsöfen in das Fernwärmenetz und in die Stücki Powerbox ein. Die Stücki Powerbox wandelt die Überschusswärme in Kälte für das Stücki-Einkaufszentrum und den Stücki-Businesspark um. Im Jahr 2019 lieferte die ProRhen AG insgesamt 32,15 Gigawattstunden Wärme. Das entspricht einer Heizleistung für rund 4'300 Wohnungen.

Auch im Jahr 2019 handelten die Mitarbeitenden der ProRhen AG tier- und umweltfreundlich, indem sie 805 Kröten, Frösche oder Molche aus dem Abwasser retteten (2018: 949) und sie im artgerechten Lebensraum in den Langen Erlen aussetzten.

Die Betriebsrechnung liegt mit 14,047 Millionen Franken um zwölf Prozent unter dem Budgetbetrag und zwei Prozent über dem Vorjahr. Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von 32,229 Millionen Franken ab, bei 63 Prozent des Budgets.

Ausblick 2020

Der Aufbau der neuen mechanischen Stufe (Rechen, Sandfang, Vorklärung) inklusive Abluftreinigungsanlage und der biologischen Behandlungsstufe steht im Fokus des Jahres 2020. Diese Stufen sollten im Jahr 2021 in Betrieb genommen werden. Allerdings

sind die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie derzeit kaum abzuschätzen.

Die Übernahme von vorgereinigtem Abwasser aus der ARA Chemie in die erweiterte ARA Basel wird weiter ausgearbeitet.

2019 in Zahlen

Zulauf

			2019	2018
ARA Basel	Abwassermenge	Mio. m ³	26,793	27,533
	CSB	Tonnen	16'346	15'511
	CSB	mg/l	624	557
	TOC	Tonnen	4'001	4'019
	TOC	mg/l	154	151
	Schwermetall	Tonnen	7,367	7,202
ARA Chemie	Abwassermenge	Mio. m ³	0,957	0,930
	CSB	Tonnen	1'101	1'313
	CSB	mg/l	1'073	1'271
	TOC	Tonnen	333	358
	TOC	mg/l	319	385
	Schwermetall	Tonnen	0,812	1,065

Elimination

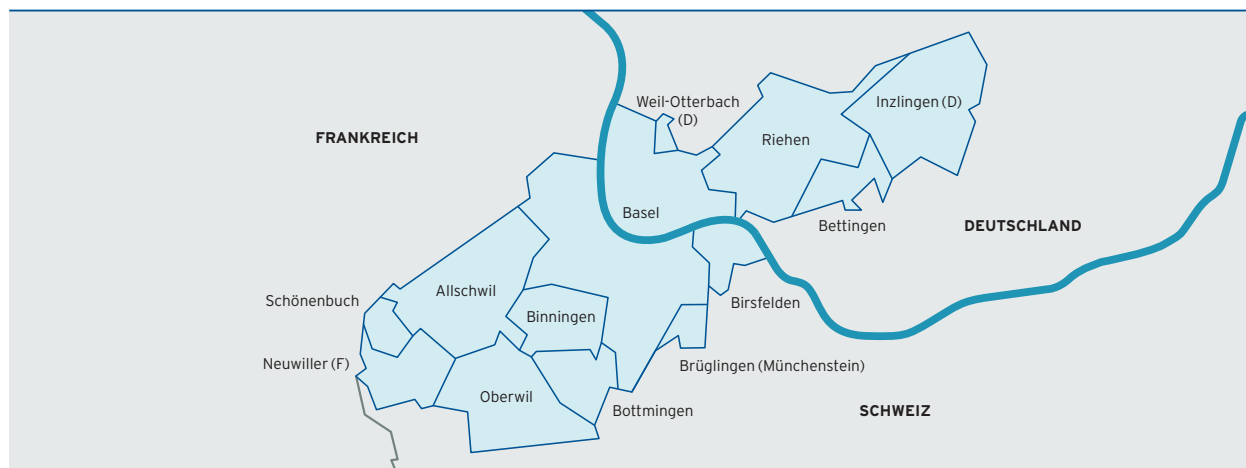
			GW	2019	2018
ARA Basel	CSB-Elimination	% 85		91,0	93,2
	TOC/DOC-Elimination	% 85		91,0	92,9
	Schwermetall-Elimination	%		76,0	72,3
ARA Chemie	CSB-Elimination	%		93,3	93,5
	TOC/DOC-Elimination	% 85		95,9	95,9
	Schwermetall-Elimination	%		77,5	80,8

Ablauf

			GW	2019	2018
ARA Basel	GUS	Tonnen		559	537
	GUS	mg/l 20		18	17
	CSB	Tonnen		1'563	1'169
	CSB	mg/l		49	35
	DOC	Tonnen		390	322
	DOC	mg/l 10		13	10
	Schwermetall	Tonnen		1,770	1,996
	Phosphor gesamt	mg/l 0,8		0,56	0,74
ARA Chemie	Nitrit	mg/l 0,3		0,32	0,53
	GUS	Tonnen		23,5	17
	GUS	mg/l 40		24	17
	CSB	Tonnen		61	73
	CSB	mg/l		62	71
	DOC	Tonnen		11,6	14
	DOC	mg/l		12	14
	Schwermetall	Tonnen		0,183	0,204
	Phosphor gesamt	mg/l		1,64	3,92
	Nitrit	mg/l		0,04	0,06

CSB: chemischer Sauerstoff-Bedarf; GUS: gesamte ungelöste Stoffe;
 TOC/DOC: Total Organic Carbon/Dissolved Organic Carbon (totaler/
 gelöster organischer Kohlenstoff)
 GW: Grenzwert

Einzugsgebiet ARA Basel

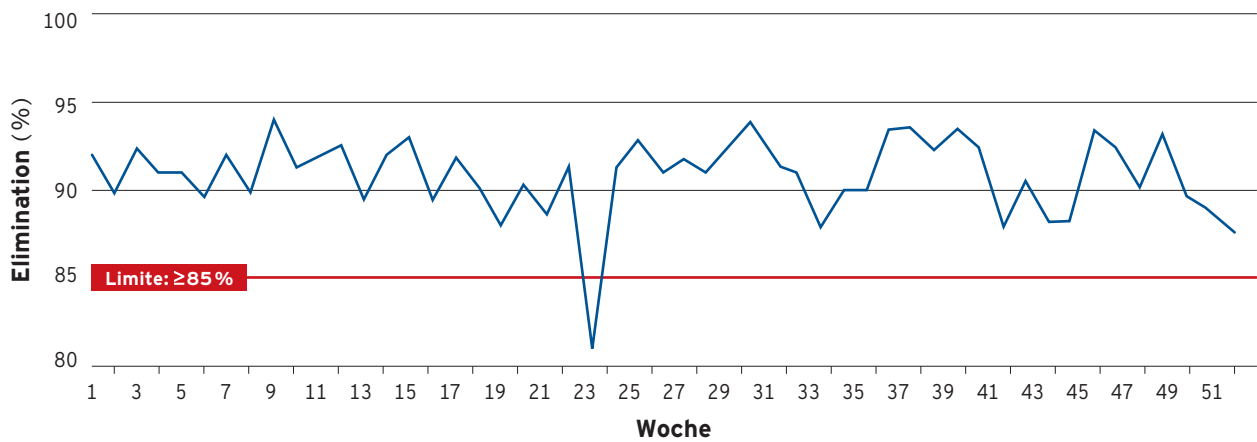


Übersicht 2019

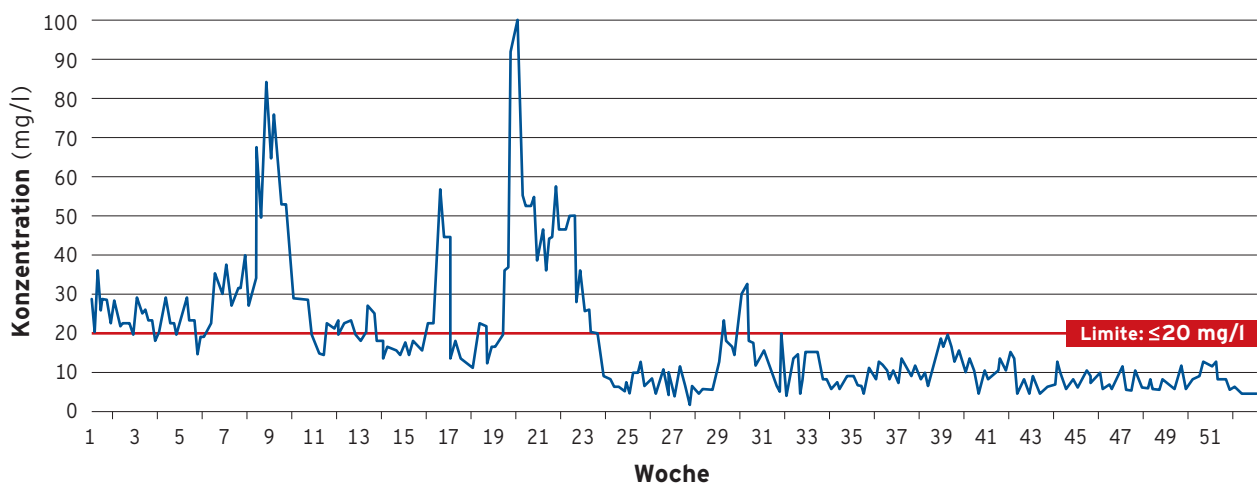
			Grenzwert	2019	2018
Personalbestand am 31.12.				39,1	39,8
Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall				2	3
Reklamationen wegen Geruchsbelästigungen				4	1
Betriebskosten		Mio. CHF (exkl. MWSt)		14,047	13,774
Investitionen		Mio. CHF (exkl. MWSt)		32,229	3,653
Spezifische Kosten Abwasser (inkl. Kostenanteil Schlammbeh. und gem. Anlagen)					
ARA Basel		CHF/m³		0,42	0,39
ARA Chemie		CHF/m³		3,03	3,04
Verbrauch elektrische Energie		Mio. kWh		18,670	20,159
Energieverbrauch nur Brennstoffe (Schlammbehandlung)		Mio. kWh		30,474	40,191
Wärmelieferung IWB Fernwärme und Stücki Powerbox		Mio. kWh		32,155	39,081
Nettoenergieverbrauch		Mio. kWh		16,989	21,269
Entsorgung	Rechengut	t		731	720
	Sandfanggut	t		174	182
	Asche	t		8'729	11'880
Abluft	VOC (Volatile Organic Compounds / flüchtige organische Verbindungen)	t		0,552	0,184
Klärschlamm entwässert (ARA Basel, ARA Chemie, Flüssigschlamm)		t TS		13'690	14'281
Fremdschlamm		t TS		8'769	11'919
Rauchgasemissionen Schlammbehandlung					
	NO _x -Fracht	t		8,88	10,7
	NO _x -Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³ 80		51/50/29	53/49/38
	CO-Fracht	t		10,12	4,83
	CO-Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³ 50		11/92*(15)/6	20/31/11
	SO ₂ -Fracht	t		8,17	7,33
	SO ₂ -Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³ 50		35/40/41	30/33/35
Besucher				1'132	1'027

*CO Konzentration Ofen 67: die Stunden zum Anfahren des Ofens waren im Verhältnis zu den Betriebsstunden höher als normal (längeres Austrocknen nach der Revisionsperiode). In dieser Phase liegen die CO Emissionen höher. Nur bezogen auf den Betriebsstunden liegt die CO-Konzentration bei 15 mg/Nm³.

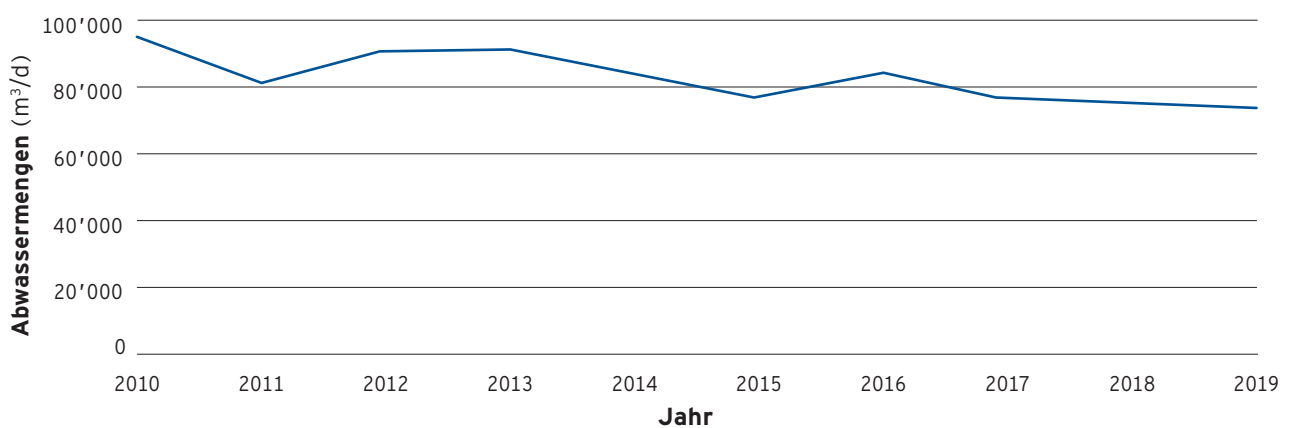
TOC/DOC-Elimination ARA Basel 2019



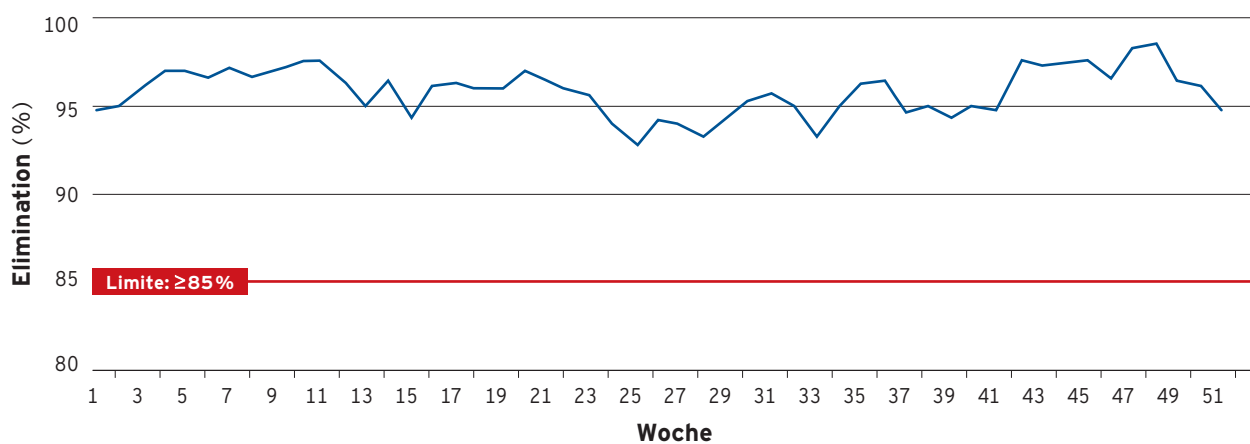
GUS-Konzentration im Ablauf ARA Basel 2019



Abwassermenge ARA Basel (Tagesmittel)



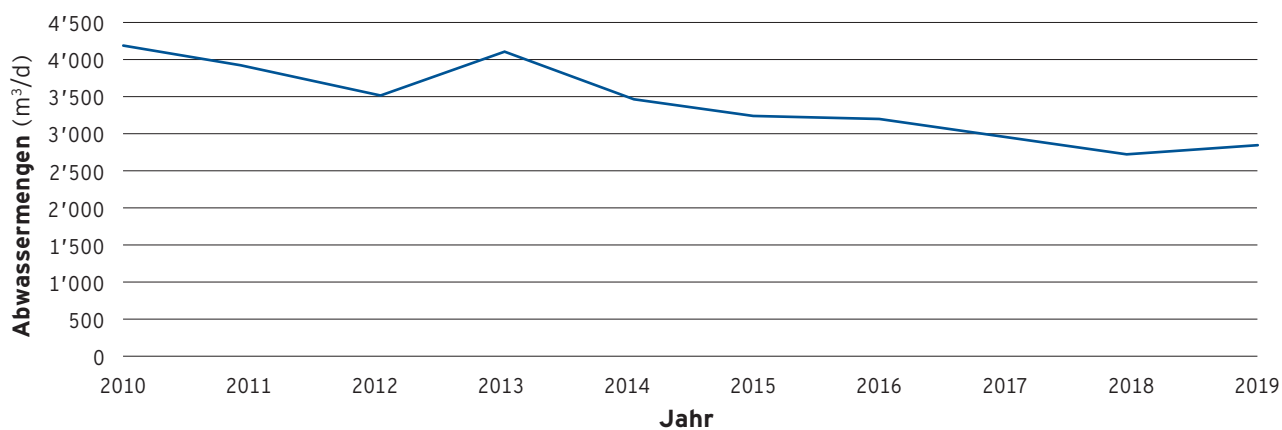
TOC/DOC-Elimination ARA Chemie 2019



GUS-Konzentration im Ablauf ARA Chemie 2019



Abwassermenge ARA Chemie (Tagesmittel)







Brennpunkt

«Hier ist alles so geil!»

Die ersten hundert Tage als Vorarbeiter sind für Gabin Finantz in der Abteilung Automation vorbei. Der berufliche Aufstieg ist nicht leicht und die neue Aufgabe erfordert von ihm viel Fingerspitzengefühl.

Gabin Finantz ist in der ProRhen AG glücklich. Er strahlt. Seine Augen leuchten, wenn er von seiner Arbeit als Vorarbeiter Automation spricht. Auch wenn er über die Menschen in der Firma redet: «Es sind alle so super hier. Ich kann mich mit jedem Problem, mit jeder Anfrage an alle wenden. Sie sind alle so geil.» «Geil», sein Ausdruck für eine riesige Begeisterung, gilt nicht nur den Menschen, seinen Kolleginnen und Kollegen und den Vorgesetzten in der ProRhen AG. Dieser Ausdruck umfasst für ihn alles in der ProRhen AG.

Die Kerngebiete der Automation sind die Überwachung, die Steuerung sowie die Regelung von elektronischen Prozessen. Die Abteilung ist zuständig für die Kontrolle des ordnungsgemässen Betriebs von Prozessanlagen, die zielorientierte Einhaltung eines gewünschten Prozesszustandes, die Behebungen von Pannen und die Sicherstellung vorgegebener Prozessabläufe. Qualität werde hier grossgeschrieben, so Gabin Finantz. Er weiss, wovon er spricht, denn er ist seit etwas mehr als einem Jahr als Vorarbeiter für die fünfköpfige Abteilung verantwortlich. Seine fachlichen Aufgaben sind nicht neu für Gabin Finantz. Die neue Funktion als Vorarbeiter fordert jedoch viel von ihm. Er sagt denn auch bescheiden: «Ich muss noch viel lernen.»

Den Betrieb und die Arbeit kennt er schon seit 2013. Fünf Jahre lang arbeitete er in der Automation als Elektromonteur-Leihmitarbeiter. Dabei lernte er den Betrieb von der Pike auf kennen. Die Überwachung der Anlagen, das Deuten der Signale, die Behebung von Störungen und somit das komplette System in der ProRhen AG sind für ihn nicht neu. Als im Jahre 2018 die Stelle als Vorarbeiter frei wurde, ergriff Gabin Finantz die Chance. Er erklärt

mit dem charmanten französischen Akzent seiner Muttersprache die Unterschiede von einem Mitarbeiter und einem Vorgesetzten: «Zuerst war ich einer in der Mannschaft. Jetzt darf ich die Mannschaft leiten und übernehme die Verantwortung.» Er will damit sagen, dass er genau weiss, wer für welche Arbeit wie viel Aufwand benötigt und wie das Resultat aussehen muss. Doch so einfach, wie es aussieht, ist es für den jungen Vorarbeiter nicht. Er präzisiert: «Früher war ich ein Arbeiter. Alles, was von oben kam, war gut. Heute muss ich die Arbeit organisieren, verteilen, die Mitarbeitenden kontrollieren, motivieren und auch korrigieren. Dabei reagiert jeder Einzelne im Team anders als der andere. Es ist sehr schwer, immer den richtigen Ton zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu finden.» Er schliesst diese Feststellung mit der sensiblen Bemerkung: «Dabei bin ich der Jüngste von allen.»

Gabin Finantz will sich deshalb unbedingt weiterbilden. In der Organisation und vor allem in der Kommunikation. Denn für ihn heisst Kommunikation Qualität und ein zufriedenes Team. «Es sollen alle glücklich sein an ihrem Arbeitsplatz», wünscht er sich. Er absolvierte bereits einen Abendkurs zum Thema Teamleiter. Das ist ihm nicht genug. «Es hat zu wenig gebracht», stellt er fest. Deshalb hat er bereits mit seinen Vorgesetzten gesprochen. Ihm schwebt eine Management-Weiterbildung neben seiner Arbeit vor. Auch der

«Nur wenn alle glücklich sind,
können gute Resultate entstehen.»



Deutschkurs, den er schon gemacht hat, geht ihm zu wenig weit und er will die deutsche Sprache noch vervollständigen, damit er sich fehlerfrei in Wort und Schrift zurechtfindet. Sein Endziel – das ist sein langfristiger Traum – ist das Diplom als Ingenieur. Mit dieser Ausbildung könne er dann Projekte selbstständig planen und realisieren. Weiterbildungen sind nicht nur für ihn angesagt. Die ganze Mannschaft muss zweimal im Jahr an einem Weiterbildungskurs teilnehmen. «Die Technologie geht so schnell. Da müssen wir unbedingt dabei bleiben. Wir dürfen uns nicht überholen lassen», so Gabin Finantz. Stillstand gibt es in seiner Abteilung sowieso nicht, denn sein ganzes

Team sei immer wieder dabei, Verbesserungen im System anzubringen. Er schwärmt für sein Team und bemüht sich sehr um gute Stimmung. Denn nur wenn alle glücklich bei der Arbeit seien, können gute Resultate entstehen, sagt er.

Gabin Finantz ist ehrgeizig. Das gibt er zu. Er ist aber auch neugierig. Hindernisse geht er mit Mut an und akzeptiert jede Herausforderung. Vor allem aber ist er glücklich. Bei diesem Thema strahlt er wieder und sagt: «Ich freue mich jeden Morgen beim Aufstehen auf meine Arbeit bei der ProReno AG.» Und nach einer kurzen Weile sagt er vehement und begeistert: «Hier ist alles so geil!»

Schnuppern bei der ProRhenno AG

Zukunftstag 2019 in der ProRhenno AG. Fünf Kinder nahmen daran teil und waren begeistert vom Arbeitsplatz ihrer Väter.

Was gibt es Schöneres, als wenn Kinderaugen leuchten? Wenn Kinder sich motiviert an einer Arbeit beteiligen? Wenn Kinder aus voller Freude bei einem Projekt mitmachen? Die Rede ist vom nationalen Zukunftstag, bei dem die ProRhenno AG im Jahre 2019 ein grossartiges Programm für die Kinder vorbereitete. Schon etliche Monate vor dem Event überlegten sich Liliana Cali, Leiterin Personal und Finanz, sowie Sandra Henneberger, Laborleiterin, wie sie den jungen Besucherinnen und Besuchern die Firma spannend näherbringen könnten. Sinn und Zweck dieser schweizweiten Veranstaltung ist es, den Kindern einen Einblick in die ver-

schiedenen Berufe ihrer Eltern zu gewähren. Aber wie zeigt man Neun- bis Zwölfjährigen die Arbeit in der Abwasser- und Schlammbehandlung?

Zwischen Neugierde und Langeweile

Liliana Cali und Sandra Henneberger machten sich Gedanken und kamen unter anderem auf eine geniale Idee. Eine Praktikantin durfte als spezielle Aufgabe neben ihrer regulären Arbeit kleine Modelle und Experimente erschaffen, welche die einzelnen Schritte der Abwasserreinigung demonstrieren sollten. Dieser Plan ist aufgegangen.







Der geplante Tag begann aber im Besucherpavillon der ProReno AG mit einem reichhaltigen Znüni. Wohl hin und her gerissen zwischen Neugierde und Langeweile waren Saskia (12), Marleen (8), Romy (9), Sydney (10) und Alejandro (12) noch schüchtern und zurückhaltend. Die ersten Annäherungen fanden dann während eines Rundgangs durch die Kläranlage statt. Liliana Cali stellte schnell fest, dass die Kinder tatsächlich durch die Arbeit ihrer Väter schon einiges wussten und entsprechend sehr gute Fragen stellten. Die beiden Führerinnen hatten jedenfalls Spass an der kleinen, aufgeweckten Besuchergruppe.

Experimente waren die Höhepunkte

Der Bann brach dann endgültig im Labor bei den Experimenten. Vor allem das Experiment «Elimination von Mikroverunreinigungen» weckte besondere Begeisterung. Die jungen Laborantinnen und Laboranten durften die Experimente selbst durchführen. Sie nahmen zum Beispiel bei einem der Experimente 100 Milliliter Wasser und gaben vier Tropfen Tinte dazu. Das

blaufärbte Wasser filterten sie danach durch ein Filterpapier in einen Becher. Das Wasser blieb blau. Anschliessend rührten sie vorsichtig einen Löffel Kohlepulver in das blaue Wasser. Das zuvor blaue Wasser nahm eine schwarze, unansehnliche Farbe an. Dieses schwarze Gemisch floss nun ein zweites Mal durch ein Filterpapier in einen Becher. Die Kinder trauten ihren Augen nicht: Das Wasser, das durch den Trichter in den Becher gelangte, war plötzlich glasklar.

Sandra Henneberger lüftete den staunenden Besucherinnen und Besuchern das Geheimnis und erklärte ihnen den Vorgang genau: An die grosse Oberfläche der Aktivkohle können sich Partikel – zum Beispiel fein verteilte Tinte – anlagern, indem sie sich direkt an die Aussenfläche der Kohle anheften oder in deren Hohlräume eindringen. In diesem Experiment «saugt» die Kohle die Tinte auf, wie ein Schwamm Wasser aufsaugt. Das Wasser wird dadurch von der Tinte befreit. Beim Filtrieren trennt sich die Kohle vom Wasser, so dass nur noch das saubere Wasser durch den Filter dringt.



Dieses und noch weitere Experimente waren die Höhepunkte des Tages. Die Kinder machten mit Feuereifer mit. Sie fragten und kommentierten begeistert die Abläufe. Anhand einer selbst gebauten Mini-Kläranlage in Form eines Sandfilters zeigte Liliana Cali den Kindern, wie man leicht verschmutztes Abwasser mithilfe von verschiedenen Sandarten filtern kann. Auch hier war die Beobachtung verblüffend: Oben kam stark verschmutztes Wasser auf den Sandfilter und unten floss deutlich klareres Wasser heraus. Dieses Experiment konnten die fünf Gäste sogar als Andenken mit nach Hause nehmen. Die Sandarten waren jedoch keine Erde oder Kies, sondern setzten sich aus Materialien zusammen wie Backpulver, Rohrzucker, Vanillezucker, Kakaopulver und vieles mehr. Auch hier mussten die Kinder selbst Hand anlegen und die Zutaten genau nach Mass und Vorgaben in einen Glaszylinder einfüllen. Die Zutaten sehen im Glas aus wie ein

Kunstwerk aus verschiedenen Sandstrukturen. Schön mit einem Korken verschlossen und etikettiert, wurde dieses «Experiment» von den Gästen als Erinnerung an den spannenden Tag am Arbeitsplatz ihres Vaters mit nach Hause genommen. Und wer weiss? Vielleicht ging das Experiment zu Hause weiter, indem aus dem «Sandgemisch» ein wunderbarer Kuchen für die ganze Familie entstand.

Ein Erfolg auch für die stolzen Väter

Liliana Cali und Sandra Henneberger sind mit dem Resultat des Zukunftstages 2019 zufrieden. Die Ideen, die Organisation und die Vorbereitungen für diesen Zukunftstag waren für alle Beteiligten höchst erfolgreich. Nicht nur für die beiden Projektleiterinnen dieses Events, sondern auch für die stolzen Väter und vor allem für die Kinder, die begeistert sind vom Arbeitgeber ihrer Väter.





«Wir sind voll auf Kurs»

«Wir sind voll auf Kurs», stellt Roberto Frei, zuständiger Leiter des Grossprojekts Erweiterung ARA Basel (EABA) bei ProRhen AG, fest. Der Bauplatz hat sich innerhalb eines Jahres massiv verändert und zeigt schon in groben Zügen an, wie die Bauten im Endzustand aussehen werden.

Jetzt ist es zu spät, um einen Blick auf die Innereien der immensen Bauten und Abläufe zu werfen, welche in der ARA Basel dereinst das Schmutzwasser von 270'000 Einwohnerinnen und Einwohnern respektive 520'000 Einwohnergleichwerten (Gewerbe und Industrie) reinigen. Alles sieht heute ganz normal und unspektakulär aus. Ein Bauplatz halt. Materialien, Kabel, Lastwagen, Baumaterialdepots. Ein Grossteil der vergangenen Bautätigkeiten ist nicht mehr sichtbar.

Der erste grosse Erfolg dieses rund dreihundert Millionen teuren Bauprojektes begann mit dem neuen

Grundwasserpumpwerk. Der Plan war, dieses Pumpwerk zuerst mehrere Tage zu testen, bevor das alte Pumpwerk verschwindet. «Wir sind kurz vor Weihnachten fertig geworden», freut sich Roberto Frei, Projektverantwortlicher, und fährt fort: «das war die ideale Zeit um die Anlage über die Weihnachtsfesttage zu testen.» Besser hätte es nicht sein können.

Schadstoffe auf dem Areal des alten Gaswerkes

Auf dem weitgehend leerstehenden Grundstück neben der Abwasserreinigung sah die Planung den Rückbau eines der dominanten Nachklärbeckens, einer Biologiestrasse und eines Lagerhauses vor. Danach begannen schon die Aushubarbeiten. Mit dem Aushub fand auch die Bodensanierung statt. Ab dem Jahre 1929 stand dort nämlich das alte Gaswerk der Stadt Basel. Dass dort Schadstoffe in der Erde verborgen sind, war schon bei der Planung bekannt und im entsprechenden Kataster vermerkt. Deshalb war die Sanierung des Bodens keine Überraschung für die Bauverantwortlichen. Trotzdem mussten sie im Sommer spontan zusammensitzen, denn der ausgehobene Boden war nicht ganz geruchfrei. Die Bauleitung beschloss den Aushub mit den Schadstoffen nicht auf dem Triageareal zwischenzulagern und dann wegzuführen, sondern sofort zu einer Entsorgungsstation abzuführen und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu entsorgen. «Solche Aktionen sind keine Besonderheit und gehören dazu», erklärt Roberto Frei. Im vergangenen Jahr passierte nichts Aussergewöhnliches. «Wir kommen sehr gut voran», ergänzt er.

Ebenfalls keine Überraschung aber doch sehr aufwendig für die Bauarbeiten ist das Grundwasser, welches sich auf dem Bauplatz ungefähr auf der Höhe



des Rheinniveaus befindet. Das Gesetz verbietet Bautätigkeiten im Grundwasser. In diesem Fall trieben die Tiefbauer Spundwände in den Boden, so tief, bis sie bis unter dem Grundwasser wieder auf festen Boden trafen. Das so vom Bauplatz abgetrennte Grundwasser konnte jetzt abgepumpt werden. Der Platz war damit frei für die Bauarbeiten.

Becken entstanden und verschwanden

Ab Juni 2019 begann die Hochbaufirma mit dem Bau der ersten Etappe. Es sind dies der Kopfbau SBR mit den Technikräumen der biologischen Reinigung (SBR: Sequencing Batch Reactor). In der vorbereiteten, tiefen und gesäuberten Baugrube entstanden neben dem Kopfbau, in dem die ganzen Pumpenräume und Rohrleitungen untergebracht sind, die ersten dreizehn Wasserbecken. Sie werden für den Zulauf des Schmutzwassers, für die diversen, auf einer Kläranlage anfallenden Schlämme und für den Zulauf für die Mikroverunreinigungsstufe benötigt. Diese dreizehn Becken sind nur ein Teil aller Becken. «Der grösste Teil der Abwasserreinigung findet in verschiedenen Becken statt», erklärt Roberto Frei die komplexen Zusammenhänge der neuen Abwasserreinigung.

In die fertig gebauten Wasserbecken kam Wasser. Das erste Becken füllte sich, dann kam dieses Wasser ins zweite Becken und wanderte weiter, bis alle dreizehn Becken den Dichtigkeitstest bestanden hatten. Nach diesen Prüfungen verschwanden die Becken unter einer dicken Betonschicht für immer im Boden.

Nur gewisse Öffnungen bleiben für Service, Reinigung und Renovationen offen. Für Besucher bleiben sie unzugänglich und verschlossen.

Während sich der Deckel über den Wasserbecken schloss, kletterte das Gebäude für die Biologische Reinigung aus dem Untergrund in die Höhe. Die biologische Reinigung findet in den SBR Becken statt. Diese Becken sind zum Teil unter der Erde und zum Teil über der Erde. Ende des Jahres 2020 erhält dieses Gebäude voraussichtlich das Dach.

Sobald die neu gebauten Anlagenteile Ende 2021 in Betrieb sind, müssen die alten, überflüssig gewordenen Gebäude weichen und somit den Raum freigeben für die restlichen neuen Anlagen.

Inzwischen lagern verschiedene Baumaterialien und Geräte für die weitere Bautätigkeit auf dem Boden über den Wasserbecken. Wenn der Platz für den Bau nicht mehr nötig ist, entsteht dort eine interne Werkstrasse.

Jedes Detail ist durchgeplant

Roberto Frei schaut zufrieden zurück auf das vergangene Jahr. Jedes Detail ist durchgeplant, möglichst alle Eventualitäten eingerechnet. Es gab weder Unvorhergesehenes im grösseren Umfang, noch zufällige Stolpersteine oder Unfälle. Die Bautätigkeiten kommen dem Betrieb der ProRheno AG nicht in die Quere, die neben den Bauarbeiten weiterlaufende tägliche Reinigungsleistung wird nicht verkompliziert. Roberto Frei ist zufrieden. Er bestätigt: «Wir sind voll auf Kurs.»







Finanzen

Betriebsrechnung 2019 (in Franken)

	ARA Basel	ARA Chemie	Schlamm- aufarbeitung	Gemeinsame Anlagen	Total	Budget
Personal	1'726'173	1'403'148	2'148'861	194	5'278'375	5'700'000
Allg. Betriebsaufwand	2'571'321	63'087	111'120	971'029	3'716'558	3'772'000
Reparatur und Unterhalt	260'771	353'952	1'914'167	362'712	2'891'602	3'173'000
Energien	1'354'332	743'744	2'624'011	0	4'722'087	5'205'000
Hilfsstoffe	1'171'701	185'977	388'312	43'614	1'789'605	1'911'000
Entsorgung	514'506	29'377	478'145	8'188	1'030'216	1'304'000
Erlös aus Entsorgungen und Energieverbund	0	-770'826	-4'606'529	-4'372	-5'381'726	-5'016'000
Total exkl. MWSt	7'598'804	2'008'459	3'058'087	1'381'366	14'046'716	16'049'000
in %	54,1	14,3	21,8	9,8	100,0	

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2019 (in Franken)

Warterhaltung	0	71'499	409'794	64'275	545'569	1'680'000
Erweiterungen	18'421	0	0	0	18'421	0
Projekt EABA	31'294'301	0	0	0	31'294'301	48'746'518
Optimierungen	0	46'336	324'241	0	370'577	480'000
Total exkl. MWSt	31'312'722	117'835	734'036	64'275	32'228'868	50'906'518
in %	97,1	0,4	2,3	0,2	100,0	

Kommentar zur Betriebsrechnung und zu den Investitionen 2019

Gesamthaft schliesst die Betriebsrechnung 2019 mit 14,047 Millionen Franken bei 87 Prozent des Budgets ab. Die Investitionsrechnung schliesst mit 32,229 Millionen Franken bei 63 Prozent des Budgets ab.

Der Personalaufwand liegt unter dem Budget, weil der Bestand wegen Abgänge die nicht direkt ersetzt wurden tiefer als budgetiert war. Durch einen günstigen Reparaturverlauf und aufgrund von gezielten Verschiebungen wegen des kommenden Umbauprojektes EABA bei der ARA Basel und noch offenen Abklärungen bei der ARA Chemie konnten die Aufwendungen für Reparatur und Unterhalt auf einem tiefen Niveau gehalten werden.

Der Energieaufwand ist tiefer als budgetiert. Bei der ARA Basel wurde der Stromverbrauch reduziert; während der Bauphase des Projektes EABA wurde

nach Absprache mit den Behörden der Prozess der biologischen Reinigung und der Nachklärung von drei auf zwei Strassen reduziert. Bedingt durch erhöhte und nicht budgetierte Fremdschlammanahmen sind bei der Schlammverbrennung mehr Brennstoffe (Tierfett und Altöl) eingesetzt worden.

Bei den Hilfsstoffen musste aufgrund von teilweise erhöhten GUS-Werten mehr Eisenchlorid in der Vorfällung der ARA Basel eingesetzt werden. Da die Natronlauge-Dosierung beim Prozess der Schwefeldioxid-Abscheidung in der Schlammverbrennung durch eine pH-Regelung optimiert wurde, lag insgesamt der Hilfsstoffverbrauch unter Budget.

Durch die erhöhte Annahme von Fremdschlamm liegen die Erlöse über Budget.

Die Investitionsrechnung liegt unter Budget, weil die Ausführung des Projektes EABA erst im Laufe des ersten Quartals gestartet hat.

Betriebsrechnung 2019 (in Franken)

	Basel-Stadt	Basel-land	Hunts-man	Roche	Novartis WKL	Novartis WSJ	Novartis Hun	BASF Basel	BASF Hun	Syngenta	Total
Personal	2'953'878	782'432	749'444	352'472	103'023	22'894	177'429	18'320	64'952	53'532	5'278'375
Allg. Betriebsaufwand	2'498'869	661'908	266'620	127'497	36'731	8'787	65'344	6'522	25'175	19'104	3'716'557
Reparatur u. Unterhalt	1'765'091	467'542	260'160	156'288	37'161	19'919	98'938	6'440	60'505	19'557	2'891'602
Energien	3'011'208	797'617	30'210	219'678	85'325	75'373	234'345	6'914	227'880	33'537	4'722'087
Hilfsstoffe	1'230'734	326'000	11'205	42'497	10'113	5'364	129'642	489	29'987	3'571	1'789'605
Entsorgung	763'593	202'263	16'267	16'027	2'584	3'500	13'128	418	11'033	1'403	1'030'216
Erlös aus Entsorgungen und Energielieferung	-3'408'317	-902'805	-275'749	-241'729	-50'195	-37'902	-292'158	-7'153	-140'514	-25'204	-5'381'726
Total exkl. MWSt	8'815'057	2'334'958	1'058'157	672'730	224'743	97'934	426'669	31'950	279'018	105'501	14'046'716
MWSt 7,7 %	678'759	179'792	81'478	51'800	17'305	7'541	0	2'460	0	8'124	1'027'259
Total inkl. MWSt	9'493'816	2'514'749	1'139'635	724'530	242'048	105'475	426'669	34'410	279'018	113'624	15'073'975
in %	63,0	16,7	7,5	4,8	1,6	0,7	2,8	0,2	1,9	0,8	100,0

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2019 (in Franken)

Werterhaltung	339'323	73'990	65'684	29'614	10'325	2'142	12'742	1'608	5'694	4'447	545'569
Erweiterungen o. EABA	15'124	3'298	0	0	0	0	0	0	0	0	18'421
Projekt EABA	25'691'995	5'602'306	0	0	0	0	0	0	0	0	31'294'301
Optimierungen	242'727	52'929	35'607	17'494	6'683	1'377	6'719	1'156	3'278	2'607	370'577
Total exkl. MWSt	26'289'169	5'732'523	101'292	47'108	17'008	3'519	19'461	2'763	8'972	7'054	32'228'868
MWSt 7,7 %	2'024'266	441'404	7'799	3'627	1'310	271	1'498	213	0	543	2'480'932
Total inkl. MWSt	28'313'435	6'173'927	109'091	50'735	18'318	3'790	20'959	2'976	8'972	7'597	34'709'800
in %	81,6	17,8	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	100,0

Bilanzen per 31. Dezember 2019 und 2018 (in Franken)

AKTIVEN	2019	%	2018	%
Flüssige Mittel	4'582'238.63	53	2'753'831.53	35
- Kasse, Post, Bank	4'582'238.63	53	2'753'831.53	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'767'913.36	20	4'320'510.65	54
- gegenüber Beteiligten und Organen	1'043'542.88	12	3'904'650.93	49
- gegenüber Dritten	724'370.48	8	415'859.72	5
Übrige kurzfristige Forderungen	2'248'295.06	26	759'425.48	10
- gegenüber Beteiligten und Organen	1'069'378.65	12	556'653.92	7
- gegenüber staatlichen Stellen	1'178'916.41	14	202'771.56	3
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	80'000.00	1	90'000.00	1
Umlaufvermögen	8'678'447.05	100	7'923'767.66	100
TOTAL AKTIVEN	8'678'447.05	100	7'923'767.66	100

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'036'312.38	81	5'730'115.92	72
- gegenüber Beteiligten und Organen	2'205'174.39	25	3'653'736.21	46
- gegenüber Dritten	4'831'137.99	56	2'076'379.71	26
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	1'586'486.07	18	2'138'003.14	27
- Passive Rechnungsabgrenzung	1'335'130.89	15	1'800'375.14	23
- Kurzfristige Rückstellungen	251'355.18	3	337'628.00	4

Kurzfristiges Fremdkapital	8'622'798.45	99	7'868'119.06	99
Aktienkapital	50'000.00	1	50'000.00	1
Gesetzliche Gewinnreserven	5'648.60	0	5'648.60	0
- Allgemeine gesetzliche Reserven	5'648.60	0	5'648.60	0

Eigenkapital	55'648.60	1	55'648.60	1
TOTAL PASSIVEN	8'678'447.05	100	7'923'767.66	100

Aktiven

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Guthaben gegenüber Partnern von 1,044 Millionen Franken sowie gegenüber Dritten von 0,724 Millionen Franken. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich aus den erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2019. Der Betrag gegenüber Dritten enthält hauptsächlich Forderungen aus den Klärschlamm- und Wärmelieferungen.

Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Guthaben gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuerguthaben: 1,179 Millionen Franken) und gegenüber Partnern (Finanzverwaltung/Lohnadministration Kanton: 1,069 Millionen Franken).

Passiven

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus 2,205 Millionen Franken gegenüber Partnern und 4,831 Millionen Franken gegenüber Dritten. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich hauptsächlich aus der Differenz von Vorauszahlungen gegenüber erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2019. Der Betrag gegenüber Dritten enthält noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Abgrenzungen für noch nicht erhaltene Lieferantenrechnungen.

Erfolgsrechnungen 2019 und 2018 (in Franken)

ERTRAG	2019	%	2018	%
- Anteil der Partner	46'275'586.05	89	17'429'144.51	72
- Abwasser- und Schlammanahmen	4'449'716.49	9	5'651'961.59	23
- Diverse betriebliche Erträge	932'010.00	2	1'310'070.92	5
TOTAL BETRIEBSERTRAG	51'657'312.54	100	24'391'177.02	100
AUFWAND				
- Investitionen	32'228'867.90	62	3'653'036.38	15
- Reparatur und Unterhalt	2'891'601.57	6	2'849'804.53	12
- Energien	4'722'087.30	9	5'085'763.06	21
- Hilfsstoffe	1'789'604.81	4	1'764'839.83	7
- Entsorgung	1'030'216.05	2	1'307'287.03	5
- Personalkosten	5'278'375.40	10	6'123'696.21	25
- Übriger betrieblicher Aufwand	3'680'045.82	7	3'602'848.97	15
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	51'620'798.85	100	24'387'276.01	100
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	36'513.69	0	3'901.01	0
- Finanzaufwand	-36'513.69	0	-4'557.13	0
- Finanzertrag	0.00	0	656.12	0
JAHRESGEWINN	0.00	0	0.00	0

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2019 und zur Bilanz per 31. Dezember 2019

Der gesamte Betriebsertrag betrug für das Geschäftsjahr 2019 - vor Gutschrift der Erlöse aus Entsorgung und Energieverbund - 51,657 Millionen Franken. Das sind 27,266 Millionen Franken mehr als im Jahr 2018. Durch den Start der Ausführung des Umbauprojektes EABA lag der Investitionsaufwand 28,6 Millionen Franken über dem des Vorjahrs. Die tieferen Personalaufwendungen sind auf eine ausserordentliche Einlage in die Pensionskasse im Jahr 2018 zurückzuführen. Durch die Reduktion der Reinigungsstrassen während der Bauphase des Projektes EABA wurde der Energieverbrauch gesenkt.

Betriebsaufwand und Investitionen werden den Partnern vierteljährlich in Rechnung gestellt. Für Huntsman, Roche, Novartis, BASF und Syngenta erfolgte die Aufteilung gemäss Kostenteiler-Reglement nach angemeldeten und gemessenen Mengen von Abwasser, Säuregehalt und TOC-Frachten. Für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erfolgte die Aufteilung nach dem Trinkwasserverbrauch im Einzugsgebiet der ARA Basel.

Anhang zur Jahresrechnung 2019

ProRheno AG, Basel**Anhang zur Jahresrechnung 2019****1 Grundsätze****1.1 Allgemein****Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten respektive zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen**2.1 Diverse betriebliche Erträge**

2019	2018
------	------

Aufgrund der Anpassung des Energiegesetzes haben ab 2018 die Endverbraucher des öffentlichen oder privaten Rechts, die überwiegend eine ihnen gesetzlich oder vertraglich übertragene öffentlich-rechtliche Aufgabe wahrnehmen, keinen Anspruch mehr auf Rückerstattung des Netzzuschlags. Im Jahr 2018 betrug die Rückerstattung CHF 242'153.55 (für das Jahr 2017).

-	242'153.55
---	------------

3 Weitere Angaben**3.1 Vollzeitstellen**

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

3.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

2019	2018
------	------

Für die vorzeitige Pensionierung bei zwei Mitarbeitern wurden 2018 CHF 109'616.20 abgegrenzt.

-	109'616.20
---	------------

3.4 Eventualverbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

2019	2018
------	------

Wie im 2018 wurde eine ausserordentliche Einlage in der Höhe von CHF 430'000 durch die ProRheno AG zu Gunsten des Vorsorgevermögens und zu Lasten der Personalkosten getätigt. Gemäss Verwaltungsratsbeschluss der ProRheno AG vom 16. März 2017 dient diese Einlage als Beitrag für den Aufbau einer Wertschwankungsreserve.

430'000.00	430'000.00
------------	------------

Im Jahr 2018 wurde weiter eine ausserordentliche Einlage in der Höhe von CHF 498'000 durch die ProRheno AG getätigt (Verwaltungsratsbeschluss der ProRheno AG vom 28. Juni 2018), als Beitrag zur Subventionierung des Umwandlungssatzes Basis + 0.36 Prozent.

-	498'000.00
---	------------

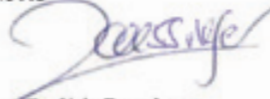
3.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

ProRheno AG



Jörg Erlmann
Vorsitzender der Geschäftsführung



Dr. Alain Zaessinger
Geschäftsführer/Betriebsleiter

Revisionsbericht

St. Alban-Anlage 44
4010 Basel
Telefon 061 279 98 98
Telefax 061 279 98 81
www.hbp.swiss

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

HB&P

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

ProRheno AG
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ProRheno AG für das am **31. Dezember 2019** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

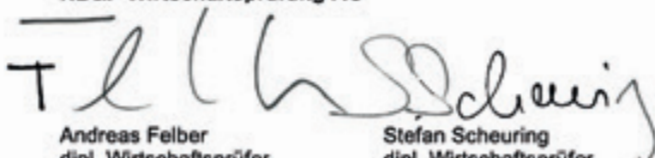
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 10. März 2020
fe-1/1

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

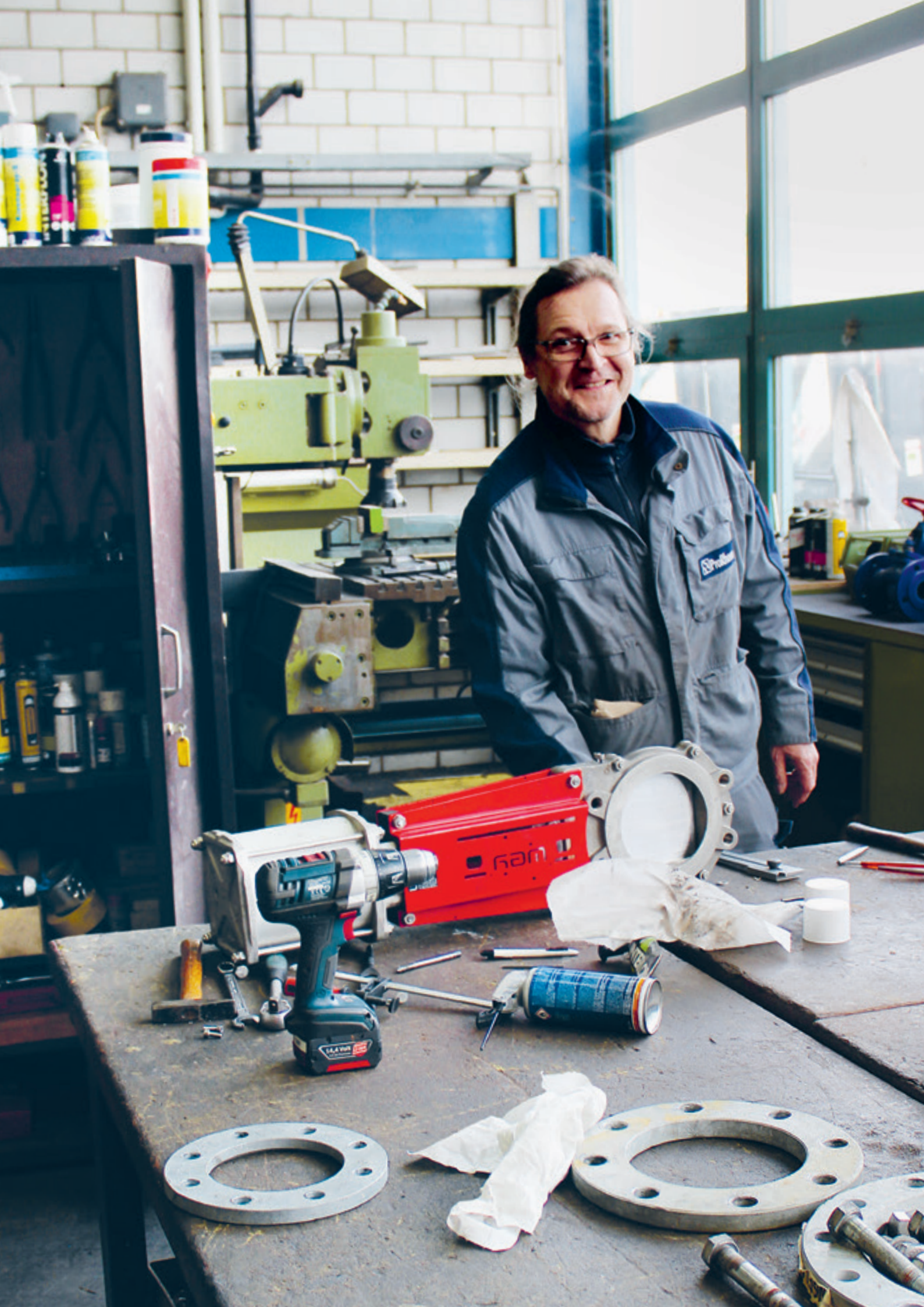


Andreas Felber
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Scheuring
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Impressum

Herausgeber: ProRhenon AG, Basel

Texte: Jeannette Br chet, comjet, Basel

Redaktion: comjet, Basel

Gestaltung: Multiplikator AG, Basel

Fotos: ProRhenon AG, Basel

Druckvorstufe und Druck: Steudler Press AG, Basel

Nachbestellungen: ProRhenon AG, Grenzstrasse 15, 4019 Basel



ProRhen AG

Grenzstrasse 15
Postfach
4019 Basel
Telefon 061 639 92 00
Telefax 061 631 01 56
www.prorhen.ch
info@prorhen.ch